

Alldeutsches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **19 (1917)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALLDEUTSCHES

Von allgemein hochgeschätzter, ja hervorragender deutsch-schweizerischer Seite geht uns folgende Mitteilung zu:

Die alldeutsche Propaganda verfügt über eine Annoncenagentur für Auslandanzeigen, die sogenannte „Ala“. Sie ist eine Kruppsche Gründung und sucht dafür zu sorgen, dass Geschäftsinserate von Reichsdeutschen nur „gutgesinnten“ Zeitungen zufließen, d. h. Blättern mit deutschfreundlichen Redaktionen — „deutschfreundlichen“ im Sinne der Alldeutschen.

Um dies Ziel zu erreichen, sucht die „Ala“ Einfluss auf die bestehenden Annoncen-Agenturen und -Unternehmungen zu gewinnen. Soweit sich aber der Deutsche, der inserieren will, keiner zum Konzern der „Ala“ gehörenden Annoncen-Unternehmung bedient, wird er direkt von der „Ala“ durch alldeutsche Belehrung über seine nationale Pflicht aufgeklärt: die „Ala“ bezeichnet ihm die Blätter, in die er inserieren soll. Gerade jetzt sind die Vorarbeiten in vollem Gang, *um auch in der Schweiz den Geschäftsbetrieb der „Ala“ in Bewegung zu setzen*. An — wie wir hoffen vergeblichen — Versuchen hat es nicht gefehlt, durch Erwerbung von Aktien schweizerischer Annoncen-Gesellschaften in der Schweiz festen Fuß zu fassen. Vor allem aber hat sich die „Ala“ genauere Aufschlüsse über die politische Gesinnung der schweizerischen Zeitungsredaktionen verschafft.

Wer nun weiß, wie stark die Inserate das finanzielle Gedeihen zahlreicher Zeitungen bedingen, der erkennt ohne weiteres, auf welche Weise die „Ala“ den schweizerischen Zeitungen, die sich nicht dem alldeutschen Programm anbequemen, das Wasser abgraben kann. Die „Ala“ wird ihre Daumenschraube zur Bekehrung aller nicht alldeutsch gesinnten schweizerischen Zeitungsredaktionen anwenden. *Keine größere Gefahr, als die Kruppsche „Ala“, hat seit Kriegsbeginn die geistige Unabhängigkeit der Schweiz bedroht*. Mögen sich in erster Linie Zeitungsverleger und Zeitungsredaktionen ihrer Pflicht gegenüber der Schweiz erinnern.

HELVETICUS

Sollten einige Zeitungen dieser drohenden Gefahr ihre Aufmerksamkeit schenken, so wäre ich für Zusendung der betreffenden Artikel sehr dankbar.

BOVET